

Text (Handschrift C, Str. 51–53)

- 1 ,Wol ir, si ist ein saelic wîp,
diu von sender arbeit nie leit gewan.
des hât ich den mînen lîp
vil wol behüetet, wan daz mich ein saelic man
5 mit rehter staete hât ermant, daz ich im guotes gan.
nû twinget mich der kumber sîn und tuot mir wê,
und ist daz mîn angest gar:
sîn nement wol tûsent ougen war,
wenne er kome, dâ ich in sê.
- 51 C, 40 F, p bl. 235^v (MF 54,1)
- ,Gepriesen ist sie, sie ist eine segensreiche Frau,
die niemals die Qualen sehnsuchtsvoller Not erlitt.
Davor hätte auch ich mich
sehr gut gehüetet, wenn mich nicht ein edler Mann
mit wahrer Beständigkeit gemahnt hätte, dass ich ihm Gutes gewähre.
Nun bedrängt mich sein Kummer und bereitet mir Schmerzen,
und dies ist meine ganze Angst:
ihn nehmen wohl tausend Augen wahr,
wenn er dahin kommt, wo ich ihn sehen kann.
- 2 Er ist mir lieb und lieber vil,
danne ich im vil lieben manne sage.
ob er daz niht gelouben wil,
daz ist mir leit, sô nâhe als ich die liebe trage.
5 getorste ich genenden, sô wolde ich im enden sîne klage,
wan daz ich vil sendez wîp
ervürhten muoz der êren mîn
und des lebennes sîn,
der mir ist alsam der lîp.
- 52 C, 42 F (MF 54,10)
- Er ist mir lieb und noch viel lieber,
als ich ihm, dem viel geliebten Mann sage.
Wenn er mir das nicht glauben will,
bekümmert mich das, so sehr wie ich ihn liebe.
Wagte ich es, den Mut zu fassen, dann wollte ich ihm seine Klage
beenden,
wenn ich nicht, ich so unglücklich liebende Frau,
um meine Ehre fürchten müsste
und um das Leben dessen,
der mir (so wichtig) wie mein Leben ist.
- 3 Owê, taet ich, des er gert,
dâ von möht ich gewinnen leit und ungemach.
lâze aber ich in ungewert,
daz ist ein lôn, der guotem manne nie geschach.
5 alrêrst müet mich, daz ich in ald er mich ie gesach.
und sol ich sîn ze vriunde enbern,
daz ist mir leit und muoz doch sîn.
ich wil hüeten mîn,
ich engetar sîn niht gewern.‘
- 53 C, 41 F (MF 54,19)
- Ach, täte ich das, was er begehrt,
könnte ich davon Leid und Unglück erlangen.
Erhöre ich ihn aber nicht,
ist das ein Lohn, der einem ehrenhaften Mann niemals zuteil wurde.
Jetzt erst schmerzt mich, dass ich ihn oder er mich jemals erblickte.
Wenn ich auf ihn als Freund verzichten soll,
schmerzt mich das und muss doch sein.
Ich will mich vorsehen,
ich wage es nicht, ihn zu erhören.

1,1 *Wol sî ist* p. 2 *die* p. 3 *also habe ich minen lip* p. 4 *wol behüetet wōl wan* durch Tilgungspunkte als gelöscht markiert C. *Har vil wol behüetet* p hier bricht die p-Überlieferung ab. 5 Reimpunkt nach *ermant* C.

2,5 ab hier differiert die Überlieferung in F.

3,4 *manne nie gew* durchgestrichen und danach *geschah* geschrieben C. 6 *zefründe* C.

Text (Handschrift F, Str. 40–44)

- 1 ,Wol ir, sie ist ein selig weyp, *F 40, 51 C, p bl. 235^v (MF 54,1)*
Ja die von senender arbeit nie lait gewan.
Des hett ich den meynen leyp
vil wol behütt, wenn das mich ein vil selig man
5 Mit rehter stete hat ermant, das ich im gutes gan.
auch zwinget mich der kummer sein und thut mir wee
und ist mein angst gar,
sein neme tausent augen war,
wenn er kumpt, das ich in sehe.

1,2 *senen der F. 6 cwinget F*

- 2 Awe, thue ich, wes er gert, *F 41, 53 C (MF 54,19)*
Davon mag ich gewynnen leyt und ungemach.
Las aber ich in ungewert,
das ist ein lon, der guten mannen nye geschach,
5 Mich rewet erst nue, das ich in und er mich ye gesach,
sol ich sein – daz ist mein not – zu freunde enpernn,
und muss doch sein,
und wil ymmer hutten mein,
ich entar in nicht gewernn.
- 3 Er ist mir lieb und lieber vil, *F 42, 52 C (MF 54,10)*
wenn ich ymm lieben manne mer gesage.
Ob er mir es nicht gelauben wil,
daz thut wee, so nun als ich *im* liebe trage.
5 Er sol gedencken an die stat mit freuden alle tage,
das ich in rechter liebe gar in ume ving
und ich in wieder.
da lag alle sorge nyder,
unnser wille do volging.

Gepriesen ist sie, sie ist eine segensreiche Frau,
fürwahr, die niemals die Qualen sehnsuchtsvoller Not erlitt.
Davor hätte auch ich mich
sehr gut gehütet, wenn mich nicht ein edler Mann
mit wahrer Beständigkeit gemahnt hätte, dass ich ihm Gutes
gönne.
Jedoch bedrückt mich sein Kummer und tut mir weh
und ist dies meine ganze Angst: ihn könnten wohl tausend
Augen
wahrnehmen,
wenn er kommt, damit ich ihn sehe.

Ach weh, tue ich das, was er begehrt,
davon kann ich Leid und Unglück erfahren.
Lasse ich ihn aber unerhört,
ist das ein Lohn, der ehrenhaften Männern nie zuteil wurde.
Mich reut erst jetzt, dass ich ihn und er mich jemals erblickte.
Wenn ich auf ihn – das ist meine Not – als Freund verzichten
soll,
aber es muss doch sein,
und ich werde mich immer hüten,
ich traue mich nicht, ihn zu erhören.

Er ist mir lieb und noch viel lieber,
als ich ihm, dem geliebten Mann, in Zukunft sage.
Wenn er mir das nicht glauben will,
tut das weh, so sehr wie ich ihm Liebe entgegenbringe.
Er soll alle Tage mit Freuden der Stätte gedenken,
an der ich ihn in wahrer Liebe umfing
und immer wieder ihn,
Da lag alle Sorge darnieder,
unser Wille vollzog sich dort.

- 4 Ich wil thun den willen sein, *F 43 (MF 54,28)*
 und wer es all den freunden layt, die ich ye gewan,
 Seint das ich hie *im* holder pin
 wenn in aller welte ye frawe einem man.
- 5 Nue ich daz hertze mein von im nicht geschaiden kan.
 er hat gesprochen dicke wol, ich solte im sein
 lieb fur alle weyp.
 des ist er mein leyt vertreyt
 und die höchste wunne mein.
- 5 Solt er des genyssen nicht, *F 44 (MF 54,37)*
 des er in hoher wirde wol beweysen mag,
 das man im des pesten gicht
 und alle seine zeyt in guten dingen jach,
- 5 Und auch das sein süsser munt des rumes nie gepflag, *(55,1)*
 Davon betrübet wurde ein selic weyp?
 des ist gewert,
 wes sein hertze von mir begert,
 und solt es kosten mir den leyp.‘

Ich will seinen Willen erfüllen,
 und wäre das all den Freunden leid, die ich jemals hatte,
 da ich ihm nun mehr ergeben bin
 als auf der ganzen Welt jemals eine Frau einem Mann,
 weil ich mein Herz nicht von ihm abwenden kann
 Er hat sehr oft gesagt, ich sollte ihm
 vor allen Frauen lieb sein.
 Deshalb ist er mein Leidvertreib
 und meine höchste Wonne.

Sollte er dafür keinen Dank erhalten,
 was er an hohem Wert wohl vorweisen kann und was man
 ihm an besten Eigenschaften zuspricht
 und alle seine Zeit in gutem Sinne zutraute,
 und auch, dass sein süßer Mund sich nie dessen zu rühmen
 pflegte,
 wovon eine segensreiche Frau betrübt wurde?
 Deshalb wird gewährt,
 was sein Herz von mir begehrt,
 und sollte es mich das Leben kosten.‘

2,6 *cu* F.

3,4 *in* F.

4,3 *in* F.

5,4 *ceyt* F.